

SR info ▸



Teilhabezuschuss erreicht viele Kinder im Saarland nicht

Teilhabezuschuss erreicht viele Kinder im Saarland nicht

Dominik Holl / Onlinefassung: Rebecca Wehrmann

20.07.2026 | 11:54 Uhr

 Vorlesen

Unterdurchschnittlich wenige Kinder und Jugendliche im Saarland profitieren vom „Teilhabebetrag“. Damit sollen unter anderem Freizeiten oder Vereinssport in einkommensschwachen Familien ermöglicht werden. Die Leistung wird aber nur selten beantragt. Experten halten hohe bürokratische Hürden für die Ursache.

Im Saarland erhalten nur wenige Kinder und Jugendliche den sogenannten Teilhabebetrag. Er soll helfen, soziale und kulturelle Teilhabe für Kinder zu ermöglichen, deren Familien sich das sonst nicht leisten können.

So sollen Kinder an Ausflügen mit Schulen oder Kitas, gemeinsamen Mittagessen, Vereinssport, Ferienfreizeiten oder Musikunterricht teilnehmen können. Den Beitrag können Familien beantragen, wenn sie Grundsicherung beziehen.

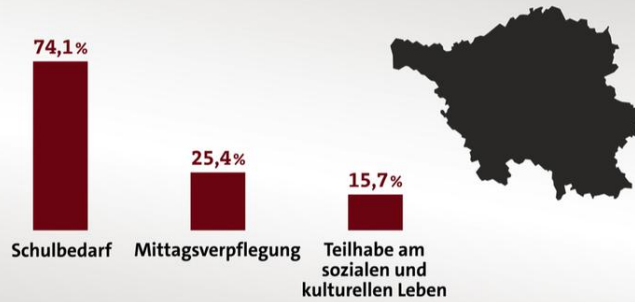
NUR WENIGE ANTRÄGE IM SAARLAND

Bei Bewilligung stehen den Kindern und Jugendlichen theoretisch 15 Euro pro Monat zur Verfügung. Diese Leistung wird aber nur von wenigen Menschen im Saarland überhaupt beantragt. Das geht aus aktuellen Zahlen einer Bertelsmann-Studie hervor.

Bei den Sechs- bis 15-Jährigen erhält nicht einmal jeder Siebte (15,7 Prozent) den Zuschuss, bei Jugendlichen bis 18 ist es sogar nur jeder Fünfzehnte (6,7 Prozent). Damit liegt das Saarland deutlich unter dem Bundesdurchschnitt, der bei den Kindern bei 18,3 Prozent und bei den Jugendlichen bei 12,1 Prozent liegt.

Teilhabequoten, Saarland

6- bis 15-Jährige im SGB II



Quelle: Bertelsmann Stiftung

Video [aktueller bericht, 20.07.2026, Länge: 3:10 Min.]

Teilhabezuschuss erreicht viele Kinder im Saarland nicht

Die Macher der Studie sehen als Ursache dafür unter anderem komplexe Formulare und umfangreiche Nachweispflichten. So informiert das Jobcenter im Regionalverband Saarbrücken auf seiner Homepage beispielsweise darüber, dass der Zuschuss für konkrete Aktivitäten beantragt werden muss und die Abrechnung dann direkt mit den Anbietern erfolgt.



Audio [SR.de, (c) SR, 20.07.2026, Länge: 00:40 Min.]

Wenige Kinder im Saarland profitieren vom Teilhabebetrag

STIFTUNG WILL HÜRDEN ABBAUEN

Auch Anja Funcke, Expertin der Bertelsmann-Stiftung für Familienpolitik, sieht hohe bürokratische Hürden durch komplexe Formulare und umfangreiche Nachweispflichten: „Die geringe Nutzung liegt nicht daran, dass die Kinder keinen Bedarf hätten. Vielmehr ist der Betrag klein und der Weg dorthin sehr aufwendig.“ Die Stiftung fordert deshalb eine Erleichterung bei der Beantragung. Das würde neben den Familien auch die Kommunen bei der Verwaltung entlasten.

Der sogenannte Teilhabebetrag wurde vor 15 Jahren von der schwarz-gelben Koalition eingeführt. Die Bundesregierung unter Kanzler Merz will die Leistung laut Koalitionsvertrag von 15 auf 20 Euro im Monat anheben.

Über dieses Thema haben auch die SR info-Nachrichten im Radio am 20.7.2026 berichtet.

MEHR ZU KINDERARMUT IM SAARLAND